

CLAUDIA CHRISTEN, TOFFEN-BROOKLYN

Auf den New Yorker Taxis verewigt



Fährt oft Velo, nimmt aber auch⁹⁹mal ein Taxi: Claudia Christen.

Sie stammt aus Toffen und lebt in Brooklyn: Claudia Christen. Sie hat den neuen Schriftzug für die 13 000 gelben New Yorker Taxis kreiert. Das freut die 34-jährige Designerin und Fotografin zwar – doch der Teufel steckt im Detail.

Für Autofreaks: Die meisten der 13 000 New Yorker Taxis sind Ford Crown Victorias. Für Heimatverbundene: Die neue Aufschrift sämtlicher New Yorker Taxis stammt von Claudia Christen, aufgewachsen in Toffen, ausgewandert vor exakt 12 Jahren.

Die schlichten Lettern mit dem dunklen Kreis über dem grossen T von «Taxi» symbolisieren für Claudia Christen das öffentliche Verkehrsnetz. Denn in der 8-Millionen-Metropole New York City (NYC) gehören die Taxis zum ÖV-Angebot. Weil sie eine öffentliche Angelegenheit sind, ist auch das Design Chefsache. Bürgermeister Michael Bloomberg musste dem neuen Schriftzug höchstpersönlich den Segen geben.

Bloomberg hat das Sagen

Weil die Taxis in New York Politik sind, hat sich Claudia Christen auch damit abgefunden, dass sie ihren Entwurf der Stadtverwaltung quasi zum Frass vorwarf. So musste sie sich damit abfinden, dass sich die Stadt in der neuen Aufschrift verewigen wollte. «Nun haben sie das hässliche, fette «NYC» vor mein «Taxi» geklebt», sagt Christen. Das Design ist also nicht mehr das ur-



Der neue Schriftzug auf den gelben New Yorker Taxis stammt von Claudia Christen. Allerdings missfällt ihr «das kleine fette «NYC»», das die Behörden dazu kleben liessen. ^{zvg}

sprüngliche, es ist ein Kompromiss. Letzte Woche wurde das letzte der 13 000 Autos umgerüstet.

Doch das Zusammengewürfelte passt eigentlich zu Claudia Christens Sicht von New York: «Die Stadt ist wie ein roher Diamant. Alles ist ein bisschen defekt.» Gerade deswegen hat NYC Stadt die Toffenerin in ihren Bann gezogen. «Eigentlich reiste ich als 22-Jährige hierher, um Abenteuer zu erleben. Und um die Sprache zu lernen», sagt Christen. Aus dem einen wurden ganz viele Abenteuer. Denn sie blieb, weil ihr der renommierte Architekt Aldo Rossi einen Job anbot. Dann wechselte sie zur Firma Smart Design, der sie nun schon seit elf Jahren die

Treue hält. Smart Design hatte den Auftrag für die Neugestaltung der Taxis ergattert. Neben dem Teilzeitjob ist Christen freischaffende Fotografin. Sie hat sich auf Architekturfotografie spezialisiert und ist immer wieder an Buchpublikationen beteiligt. Ihr Ziel: «Ich möchte einmal ein eigenes Fotobuch herausgeben.»

Mailand, Berlin – Bern?

Und wie stehts mit ihrer alten Heimat, dem Gürbetal? Zweimal im Jahr – jeweils zu Weihnachten und im Sommer – besucht Claudia Christen ihre Eltern und ihren Bruder. Und regelmässig fliegt ihre Familie nach New York und besucht sie in ihrer Loft im Stadtteil Brooklyn, die

sie mit einer Mitbewohnerin teilt.

Zurück ins Gürbetal möchte sie zwar nicht. Doch sie will sich langsam von New York lösen. In naher Zukunft möchte sie wieder auf dem alten Kontinent heimisch werden – «in Mailand, Berlin – oder warum auch nicht in Bern». Ihre Erfahrung mit dem Taxi-Logo hat sie ehrgeizig gemacht. Sie möchte gerne für «eine grosse Firma ein neues Logo kreieren».

Doch egal, ob sie einen grossen Fisch an Land zieht oder nicht: Claudia Christens Design wird für die nächsten 20 Jahre zu New Yorks Strassen gehören. Und in unzähligen TV-Serien und Hollywoodstreifen verewigt werden. **KATHARINA MERKLE**